



# Musik, die herausfordert und Spaß macht

Interview mit Dirigent und Orchestersprechern des Jugendsinfonieorchesters Fulda

**FULDA (ol/jo).** Auch wenn durch die Corona-Pandemie keine Auftritte des Jugendsinfonieorchesters Fulda möglich sind, läuft die Orchesterarbeit weiter. In einem Gespräch mit der Musikschulleiterin Natalya Oldenburg erzählen der Dirigent Martin Klüh und die Orchestersprecher Lilly Berg und Fabian Krause über das Orchesterleben und die Zukunftspläne.

**Martin, was macht die Arbeit mit dem JSO so besonders?**

Martin Klüh: Ich liebe das gemeinsame Musizieren; mit Jugendlichen zu arbeiten macht mir sehr viel Freude. Als Pädagoge und Dirigent ist es eine schöne Aufgabe, durch die Orchesterpartitur durchzusteigen, die Musik gemeinsam zu vermitteln und zu erleben. Wenn die Jugendlichen die Musik verstehen, die sie spielen, wenn es ihnen Spaß macht, dann kommt die besondere jugendliche „Frische“ ans Tageslicht.

**Was sind dabei die größten Herausforderungen?**

Martin Klüh: Die Nachwuchsarbeit: junge Musiker kommen ins Orchester, und wenn sie Abitur machen, gehen sie wieder weg. Dadurch verlassen die Leistungsträger das Orchester, die neuen Musiker kommen dazu, und das Rad dreht sich weiter.

In einem Orchester muss man sich in die Gruppe einbringen, an gewisse Regeln halten, für die Proben vorbereiten, sich engagieren. Somit bereitet das Orchesterspielen wie kaum eine andere Tätigkeit aufs Berufsleben vor und fördert den Sinn für Gemeinsamkeit.

**Wie sieht das Arbeiten an einem Programm aus?**

Martin Klüh: Ich bin auf der Suche nach guter Musik, die einen herausfordert und Spaß macht, das ist das Entscheidende. Wenn die Musik keinen Spaß macht, hört das Publikum es, da die Spielfreude dann fehlt. Für das Programm haben wir immer eine Grundidee, bestimmte Highlights, z. B. das Beethoven Jahr, Pizzolla-Jubiläum oder besondere Veranstaltungen. Dann werden die Jugendlichen nach Ideen gefragt. Möchten wir Handy-musik spielen? Oder Musik aus Videospielen? Diese Vorschläge werden dann in das Grundprogramm einbezogen.



Bilder aus dem Sommer: Die Interviewpartner in den Fenstern der Musikschule (im Uhrzeigersinn von links oben) Martin Klüh, Lilly Berg, Natalya Oldenburg und Fabian Krause.  
Fotos: Musikschule der Stadt Fulda

Fabian Krause: Da ich etwas älter bin, bin ich auch in den Vorstand reingekommen und war bei der Organisation der Jugendbegegnung mit dem Wilmington Children's Chorus sehr stark involviert.

**Was gefällt Euch am Orchesterspiel?**

Fabian Krause: Die Gruppe! Wir sind bunt und witzig, aber auch ernst, wenn es sein muss. Martin ist ein Topdirigent, muss ich sagen. Man wird immer herausgefordert: manchmal muss man auch kämpfen, um eine Stimme spielen zu können.

Lilly Berg: Ich schließe mich da an: Ich spiele noch Klavier und Gitarre, die man meistens alleine spielt, deswegen ist das auch so schön, mit anderen zu musizieren. Ich finde den Austausch mit dem Partnerchor aus Wilmington sehr gut, vor allem die zwei Wochen der intensiven Probearbeit, wo wir neue Menschen und neue Kulturen kennenlernen können.

**Wie schwierig ist das, alles unter einen Hut zu bringen? Bleibt noch die Zeit für andere Hobbys?**

Lilly Berg: Ich spiele noch im Schulorchester und im Bläserquintett. Andere Hobbys habe ich auch, aber die Musik ist mein größtes Hobby, womit ich auch die meiste Zeit verbringe.

Fabian Krause: Neben meiner Ausbildung und der Abendschule spiele ich ebenfalls in mehreren Ensembles. So spiele ich in einem Blasmusikverein, wo ich auch im Vorstand tätig bin, in einem Blockflötenquartett und in einem Querflötenquartett. Ich habe zwar sehr viel zu tun, aber wenn man will, kann man das auch zielgerichtet schaffen.

**Was wünscht ihr Euch für die Orchesterzukunft?**

Fabian Krause: Mehr Streicher! (Lachen)

Lilly Berg: Eine größere Besetzung!

Fabian Krause: So können wir auch viele verschiedene Werke spielen, die eine größere Besetzung erfordern.



Jugend  
Sinfonie  
Orchester

Fulda

**Welche Pläne hat das Orchester für das kommende Schuljahr?**

Martin Klüh: Unsere Arbeit ist immer zielgerichtet; wir spielen nicht, um zu proben - wir proben, um aufzu-

treten. Wir planen unsere Auftritte im Jahr 2021, wie z. B. das Muttertagskonzert oder das Jahreskonzert der Musikschule - dabei können wir andere Ensembles einladen, um gemeinsam zu musizieren. An unserem traditionellen Neujahrskonzert werden wir alleine auf der Bühne stehen.

**Nun möchte ich die Orchestersprecher fragen: Was hat Euch damals bewegt, zum Orchester zu kommen?**

Lilly Berg: Ich bin bei Orchesterkonzerten gewesen und wollte unbedingt eines Tages dabei sein. Das war der Grund, warum ich überhaupt angefangen habe, Horn zu spielen. Inzwischen spiele ich im Orchester seit zwei Jahren.

Fabian Krause: Ich bin seit knapp sieben Jahren dabei. Mein Querflötenlehrer, der ziemlich klassisch geprägt war, hat nach Musiziermög-

lichkeiten für mich gesucht. Bereits in der Schnupperprobe hat das Spielen auf Anhieb Spaß gemacht. Auch die Orchesterstruktur: ich wurde herzlich aufgenommen und gleich integriert.

**Ihr seid beide Orchestersprecher. Was macht ihr?**

Lilly Berg: Wir sind wie Klassensprecher und tragen Meinungen, Ideen und Informationen an Martin oder den Förderverein weiter.



Martin Klüh, Natalya Oldenburg und Fabian Krause im Gespräch.

## REINSCHNUPPERN UND ANMELDEN

Das Jugendsinfonieorchester Fulda entstand Anfang des Jahres 2020 unter dem Dach der Städtischen Musikschule Fulda aus dem traditionsreichen Kammerorchester der Jugend Fulda.

Das Orchester probt immer samstags vom 11 bis 13.30 Uhr. Für weitere Infos oder eine Schnupperprobe nehmen Sie bitte Kontakt mit der Musikschulverwaltung auf unter Telefon (0661) 102-1412.